

Abstract

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der darauffolgenden Energiekrise in Europa rückten wirtschaftliche Abhängigkeiten von anderen Großmächten ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Das Hauptaugenmerk der Berichterstattung richtete sich dabei schnell auf China, vor allem, nachdem massive Investitionen vom chinesischen Staatskonzern „COSCO“ in den Hamburger Hafen zugelassen wurden.

In Anbetracht der Annahme, dass Massenmedien und Auslandsberichterstattung einen Einfluss auf die Wahrnehmung eines Landes in der Öffentlichkeit haben, stellt sich für uns die Frage, inwiefern sich das Framing Chinas in den deutschen Medien nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs verändert hat.

Um diese Frage zu erörtern, wurde eine Inhaltsanalyse von Kommentaren mit China-Bezug der Zeitungen Süddeutsche und FAZ vor und nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs durchgeführt. Dies soll einen ersten Aufschluss darüber geben, ob und wie sich die Berichterstattung über China gewandelt hat und die Basis für künftige Beobachtungen der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse mit China, sowie die Einstellung der Öffentlichkeit zu China schaffen.